

# Ausgeglichene Liste

VKZ 05.02.2014

## Nominierungsversammlung der Grünen-Kandidaten in Vaihingen

**VAIHINGEN** (p). Dieser Tage fand die Nominierungsversammlung von Bündnis 90/Die Grünen in Vaihingen statt. Gleich zu Beginn der Versammlung äußerte Harald Gaßner die Freude, neben „altgedienten“ grünen kommunalpolitisch Interessierten auch junge Menschen und viele engagierte Mütter und Väter zu begrüßen. Auch der Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Vaihingen, Dr. Markus Rösler, hier in seiner Rolle als einfaches Parteimitglied und dreifacher Vater, war dabei und brachte sich in die Diskussion mit ein, heißt es in dem Bericht der Partei.

Nach einer zu Beginn durchgeführten Vorstellungsrunde, bei der sich die Personen mit ihren Interessensgebieten kennenlernten, schälten sich folgende Meinungsbilder heraus: Verbesserungen für Eltern und Kindern durch mehr Bildungs- und Freizeitangebote, Stadtentwicklung (vor allem der Innenstadt), Schutz der Umwelt sowie die Förderung und Betreuung von sozial schwachen und chronisch kranken Menschen am Rand der Gesellschaft. Einig waren sich die Kandidaten darin, dass langfristig mehr Familienzentren, bessere Radwege und ein klares Bekenntnis für erhaltenswerte Natur- und Kulturschätze gebraucht werden, damit sich Menschen und Umwelt zusammen wohl fühlen.

Kurzfristige Ziele sind ein sicheres Radwegenetz unter Einbeziehung der alten WEG-Trasse, Förderung der Elektromobilität durch weitere E-Tankstellen im Stadtgebiet und die Verbesserung der Parksitua-

tion am Vaihinger Bahnhof. Das vollständige Wahlprogramm soll am 11. März verabschiedet werden. Nach dieser ersten Runde wurden einstimmig die Kreistags- sowie die Kleinglattbacher Ortschaftsratsliste verabschiedet.

Dem Vorbereitungsteam um Doris Rudy, Lidija und Oliver Gorgs, Susanne Schwarz-Zeeb und Wilfried Breit war es zu verdanken, dass eine repräsentative Anzahl vor allem auch von Bewerberinnen gewonnen werden konnte. Gemäß der grünen Tradition des Reißverschlussprinzips für die Besetzung der Listenplätze wurde für den Gemeinderat die Reihenfolge festgelegt: Auf den ungeraden Zahlen wurden die Kandidatinnen platziert, auf den geraden die Kandidaten. Dadurch kam eine ausgeglichene Liste zustande, die die wirkliche gesellschaftliche Verteilung realistisch wiedergibt, heißt es in dem Bericht der Grünen weiter.

Besonders hervorzuheben ist, dass diese Liste eine Altersstruktur von 20 bis über 60 Jahre aufweist, wodurch die grüne Liste trotz der Erfahrung mehrerer Generationen im Schnitt eine relativ „junge“ Liste ist. Die Kandidaten, die Verantwortung übernehmen und sich mit viel Ehrgeiz für die Stadt engagieren wollen, wurden ganz nach vorne gewählt.

Die Gründergeneration konnte sich dabei etwas zurücknehmen. Auch im Vorstand waren zuvor schon mit Wilfried Breit (als Kontaktperson) und Doris Rudy neue Grüne an die Spitze gewählt worden.